

## Protokoll INTERCAMBIO

**Datum / Uhrzeit:** Donnerstag 20.Juni 2013, 15:15-17:00

**Verfasser:** Martina Podeprel

**TeilnehmerInnen:** H3-Wien: u.a. Diego Santos (DS), Elisabeth Moder (EM), Petra Koppensteiner (PK), Magdalena Fischer (FI), Thomas Vogel (TV), Georg Pardo (GP), VOSen: Carsten Klink (CK), Andrea Heiden (AH), Christian Guggenberger (CG), Pedro Rupilius (PR).



| <i>Petra Koppensteiner - Wissensmanagement</i> |  | Verantwortliche/r |
|--|--|-------------------|
| Info   | <p>Siehe Präsentation. LINK – Server.<br/>KM = Knowledge Management<br/><b>KM auf Organisationsebene</b> wird laut KM-A (Firma die sich mit Wissensmanagement befasst, <a href="http://www.km-a.net">www.km-a.net</a>) in 3 Ebenen gegliedert:<br/><b>General KM:</b> Strategy &amp; Organization, Leadership &amp; Culture<br/><b>Collaborative KM:</b> Processes, Projects &amp; IT, Teamwork &amp; Collaboration<br/><b>Personal KM:</b> Personal use of knowledge, creativity &amp; innovation</p> <p>Was macht H3 als Gesamtorganisation in den 6 Bereichen.</p> <p>Über eine BRAINSTORMING-Runde wurden folgende Ergebnisse gesammelt: (siehe Fotos).</p> <p>Wissensbilanz/Knowledge Report: Organisationsebene, mit Strategieentwicklung allgemein gut kombinierbar.<br/>Wie sieht es bei H3 aus und wohin wollen wir uns entwickeln, um in 5-10 Jahren Geschäftsprozess erfolgreich umzusetzen.</p> <p>Externe Wissensbilanz um die 15-20 Seiten, intern wahrscheinlich mehr.</p> <p>2 Diskussionsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erwartungen der KollegInnen an Wissensmanagement auf Organisations-Ebene</li><li>• Ist Wissensbilanz für H3 sinnvoll.</li></ul> <p>DISKUSSION:<br/><b>Allgemein Wissensmanagement:</b><br/>Keine effiziente, dem Wissensmanagement dienliche Übergabe an MitarbeiterInnen zurzeit vorhanden.</p> <p>FI: Wissensmanagement =Transparenz, Verschriftlichung, klare Kommunikation. Übergabe, neben Dokumentation, parallele Zeit/Übergabe, Einschulung,. Bester Wissenstransfer wenn der/die Vorgänger/in übergibt.</p> <p>Pedro: Verknüpfung Wissensmanagement und</p> | PK                |

|  |   |  |
|--|---|--|
|  | <p>Qualitätsmanagement ist wichtig.</p> <p>DS: was bedeutet Wissensmanagement in informellen Gesellschaften. TAs geben oft an, dass sie über Einsatz mehr lernen als sie geben können. Es ist scheinbar möglich, mit wenig Mitteln, wenig Bürokratie (ohne Papier, Laptop) viel Wissens auszutauschen.</p> <p>GP: was ist KM für H3 und KM für Partner. Unsere Arbeitsqualität verbessern vs. Für den Partner – stärker differenzieren.<br/>TV: diese Unterscheidung ist für HORIZONT3000 nicht sinnvoll. Interne und externe Perspektive, beides sollte dem Partner nützen. Wissen soll nicht Organisation verlassen wenn Person die Organisation verlässt. Partnerenkoppelung kann bei Fördergeber nicht argumentiert werden.</p> <p>Pedro: URACCAN – indigenes Wissen teilen schwierig. Wissensmanagement ein Konzept der Nordens. Prozesse der Vermittlung von Kenntnisse und Emotionen usw. erfolgt viel holistischer. Deswegen lokale Schwierigkeiten mit unseren Vorgaben – wird oft als Pflichtaufgaben wahrgenommen. Zielbevölkerung funktioniert nicht nach dem Prinzip universelles Wissen zu vermitteln – aber trotzdem KM umsetzen um die Grenzen aufzeigen.</p> <p>Carsten: Wissensmitteilkultur in PNG ist kaum vorhanden. Es wäre toll, wenn HORIZONT3000 durch seine Arbeit diese etwas stärken könnte.</p> <p><b>Projekte/ Prozesse (PE und FIN):</b><br/>CG: Beispiel-Firma KÄSER – Jeder Berater bekommt toolset und baut auf vorangegangenen Erfahrungen auf.<br/>Heuer 10 neue TAs, damit ein Drittel der TAs neu in OA. Sehr wichtig systematische Dokumentation. Vorgängerwissen weitergeben.</p> <p>PR: Cooperantes/TAs fangen immer von neuem an, außer VBK bekommen sie wenig von H3mit, wissen nichts von Partnern. sie brauchen ein Jahr um reinzukommen, Frage wie man dies effizienter gestalten kann um sich dieses Jahr zu ersparen.</p> <p>PP: Verlängerung der Einsätze wäre notwendig bzw. Verkürzung dieser Übergangszeit. Instruktionen und Hilfsmittel, Wissen einordnen.</p> <p>Andrea: TAs mit mehr Informationen/ Wissen ausstatten. Plattform wäre eine Möglichkeit dafür.</p> <p>Carsten: Austausch ist wichtig. Mehr Verschriftlichung ist Arbeit. Formaler Jahresbericht kann einiges abdecken.</p> <p>PP: Kontinuität wäre notwendig. Bereiche, Regionen und Themen wechseln oft, es ist schwierig Wissen zu akkumulieren.</p> |  |
|--|---|--|

|                     |  |                     |
|---------------------|--|---------------------|
|                     | <p>PK: KnowledgeManagement auf Partnerebene strukturieren – über Einsätze für Partnerorganisationen etwas anbieten.</p> <p>PK: lessons learned-Qualität muss zunehmen. Lessons learned Workshop strukturieren und Unterlagen dazu anbieten.</p> <p>DS: wir stellen oft Anforderungen an Partner, die wir selbst nicht einhalten.</p> <p>TV: bei aufgelassene Strukturen geht viel Wissen verloren, z.b.Ecuador und Brasilien.</p> <p><b>Wissensbilanz:</b><br/>TV: Wissensbilanz sinnvoll, Qualität und Leistungsfähigkeit erhöhen und Dienstleistung an Partner erhöhen. Erwartungen Wissensmanagement – verknüpft mit Qualität und EZA.</p> <p>Pedro: Wissensbilanz wichtiges Element für erfolgreiches Qualitätsmanagement.</p> <p>PP: Wissensbilanz Zentrale UND VOS. PP weiß bis heute nicht, welches Wissen in der VOS ist. Wissen muss gesichert werden.</p> <p><b>Erwartungen an Wissensmanagement:</b><br/>EM: Erwartung Organisationsebene – effizientere Kanäle wie Wissen gemanaged wird, verschriftlichen, welche Meetings in welcher Form.</p> <p>TV: Alles in der EZA Komponente „Wissen teilen“ – Aufgabe gut darin zu sein. Aufwand und Nutzen im Einklang und umsetzbar sein.</p> <p>Carsten: klare Vorgaben</p> |                     |
| <b>Entscheidung</b> | <p>Wissensbilanz wird von KollegInnen als sinnvoll angesehen. Eine Wissensbilanz muss Wien und VOSen abdecken und die Konzepte unserer Projektpartner zu Wissensmanagement mit einbeziehen.</p> <p>TV: die Erwartungen an das Wissensmanagement gehen auseinander weil noch kein gemeinsames Konzept vorhanden ist.</p>  |                     |
| <b>Aktion</b>       | <p>Quantifizierung des Aufwandes für eine Wissensbilanz bei HORIZONT3000</p> <p>Finanzierungsoptionen für Wissensbilanz suchen</p>   | <p>PK</p> <p>PK</p> |

## Aktivitätenliste

| Was? | Art des Ergebnisses? | Verantwortliche/r? | Mit wem? | Bis wann? | Status |
|------|----------------------|--------------------|----------|-----------|--------|
|      |                      |                    |          |           |        |
|      |                      |                    |          |           |        |
|      |                      |                    |          |           |        |
|      |                      |                    |          |           |        |